

sinne.formen



iNHALT

Editorial . Seite 1

Einblicke . Seite 2

Was ist gesund?

Ausblicke . Seite 3

Wann ist genug genug?

Kunst & überdies . Seite 4

Standortfragen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bei der Produktion dieses Heftes sind wir – wie Sie alle – von den Ereignissen der Corona-Pandemie eingeholt worden. In einem Beitrag des Philosophen David Lauer für den Deutschlandfunk ging es um die Frage, ob „Der weitgehende Stillstand unserer Alltagswelt ... uns nicht nur die Bewegung im Raum geraubt (hat), sondern viel schlimmer noch: diejenige in der Zeit. Wir können uns gegenwärtig schlicht unsere Zukunft nicht vorstellen“, so David Lauer.

Die Frage nach Zukunftsbildern ist – wie Sie wissen – bei STOCKMAR sowie bei allen Unternehmen der Neuguss-Gruppe zentral. Und deshalb haben wir uns die Zeit genommen abzuwägen, ob wir mit Beiträgen, die in Vor-Corona-Zeiten entstanden sind, derzeit überhaupt den richtigen Nerv treffen. Wir möchten unsere Beiträge gerne mit Ihnen teilen und Sie herzlich einladen, uns Ihre Gedanken dazu mitzuteilen.

Dass das Thema Krankheit und Gesundheit so massiv das öffentliche Bewusstsein bestimmt, konnten wir natürlich nicht ahnen. Wir haben im ersten Beitrag den Blick auf die Frage gerichtet, ob gesundheitliche Aspekte nicht auch im übertragenen und umfassenden Sinne gedacht werden müssen. Schließlich führe ich bei STOCKMAR nicht nur die „Geschäfte“, sondern einen ganzheitlichen Organismus.

Im vergangenen Jahr hat sich bei uns sehr viel bewegt. Wir bereiten uns innerlich bereits auf unser 100-jähriges Jubiläum in 2022 vor und schauen dafür nicht nur tief in unsere Archive, sondern auch weit nach vorne. Eine unserer Grundgebärden ist die Zukunftsausrichtung, und zwar von Anfang an. Auch wenn diese Zukunft sicherlich anders sein wird, als wir sie noch vor einigen Monaten angenommen hatten.

Herzliche Grüße

Ihre Inke Kruse

Was ist gesund?

Im Rückblick auf mein erstes Jahr als alleinige Geschäftsführerin von STOCKMAR schaue ich auf sehr viele bewegte und bewegende Ereignisse. Da war zunächst das Jubiläumsjahr Waldorf100. STOCKMAR ist genau genommen in der Konsequenz der Gründung der Waldorfschulen entstanden, denn mit ihnen etablierte sich eine Lehrerschaft, die neue Anforderungen an die Qualität von Unterrichtsmaterialien und künstlerischen Mitteln formulierte. Und auch wir bewegen uns auf unser 100-jähriges Jubiläum in 2022 zu; dieses bevorstehende Ereignis hat viele Fragen aufgeworfen nach unseren Ursprüngen, unseren Impulsen, unserem Zukunftsauftrag. Im vergangenen Jahr haben wir bei STOCKMAR erstmalig die Gemeinwohlbilanzierung* durchgeführt. Ein wie wir feststellen mussten doch sehr aufwändiges Unterfangen für ein mittelständisches Unternehmen. Das uns im Ergebnis aber gezeigt hat, dass wir mit unseren Bemühungen auf dem richtigen Weg sind.

All diese Bewegungen und Suchrichtungen sind nicht nur rückblickend auch mit der Frage verbunden, was man eigentlich unter einem gesunden Unternehmen versteht. Und wie weitreichend diese Gesundheit begriffen werden will. So betrachtet die Gemeinwohlbilanzierung eben nicht nur den ökonomischen, sondern auch den ökologischen und sozialen Zustand eines Unternehmens. Vielleicht ist es kein Zufall, dass auch die Anthroposophische Medizin in diesem Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum begeht. Rudolf Steiner und die Ärztin Ita Wegmann erarbeiteten gemeinsam die Grundlagen der Anthroposophischen



EINBLICKE

Medizin und formulierten bereits vor 100 Jahren: „Es geht nicht gegen die Schulmedizin, sondern nur mit ihr.“ Es ging also nicht um eine Ablösung der bisherigen Medizin, sondern vielmehr um eine Erweiterung der Heilkunst um die Frage: „Wer bist Du und woher kommst Du?“. Der Mensch rückte (wieder) in den Mittelpunkt der Betrachtungen und ebnete den Weg für zutiefst individualisierte Diagnose- und Therapieverfahren. Wie zukunftsweisend eine ganzheitlich orientierte Medizin ist, zeigt sich auch in ihrem Verständnis von Heilkräften aus der Natur und deren Nutzbarmachung. Bei der Herstellung anthroposophischer Arzneimittel fließen neben der Wirksamkeit auch ökologische und soziale Fragestellungen wie bio-dynamischer Landbau und Entwicklungsprojekte zur Verbesserung der Lebensumstände vor Ort ein.

Und genau an diesem Punkt schließt sich dann der Kreis. Auch ein Unternehmen wie STOCKMAR kann nur dann gesund sein, wenn es sich in Bezug setzt zu allen seinen Schnittstellen – ökonomischer, ökologischer und sozialer Art. Wir können nur gesund wirtschaften, wenn unser Handeln nicht ausschließlich auf Profit ausgerichtet ist. Wenn es den Bienenvölkern dieser Welt gut geht. Aber auch unseren Mitarbeitenden, Partner*innen und Kund*innen.

*Der Gemeinwohlbericht 2019 von Stockmar ist abrufbar unter:
www.stockmar.de/de/gemeinwohlbilanz/

Wann ist genug genug?

Das gesellschaftliche Bewusstsein für Fragen nach Umwelt- und Klimaschutz steigt zunehmend, angetrieben interessanterweise von einer „Generation Greta“, die selbst kaum dem Spielalter entwachsen ist und uns Erwachsenen den Spiegel vorhält. Überall ist das Thema „Nachhaltigkeit“ präsent, und auch die Spielwarenbranche stellt sich die Frage, wie man Einwegplastik und damit Tonnen von Spielwarenmüll vermeidet und vielmehr verstärkt Recyclingverfahren nutzt. Mir drängte sich dabei unweigerlich die Frage auf, ob wir damit nicht eigentlich nur die Verwendungsdauer von unweigerlichem Müll verlängern. Einerseits ist eine „Umnutzung“ von zum Beispiel Verpackungsmate-

nehmung und Anwendbarkeit regt Fantasiekräfte an. Hier ist Plastik als Werkstoff eher eindimensional. Grundsätzlich stellt sich also die Frage, ob Kunststoff, auch in recycelter Form, für Kinder generell geeignet ist. Wir sollten uns also immer wieder fragen „Was brauchst Du wirklich?“.

Neben der Frage nach dem „wieviel“ scheint mir auch die Frage nach dem „woher“ wesentlich, denn wie wir wissen, ist billig Produziertes oft unter katastrophalen ökologischen und sozialen Bedingungen auf den Markt gekommen. Die guten alten Flohmärkte haben in den letzten Jahren sowohl off- als auch online ein Revival erlebt. Wie aus ganz konkreten Fragen von Eltern zu qualitativ hochwertiger, nachhaltiger Kleidung aber auch sehr erfolgreiche Start-up Ideen entstehen, zeigt das Beispiel Räubersachen. Ökologische Kleidung für Babys und Kleinkinder kann hier ganz nach Bedarf gemietet werden. Im

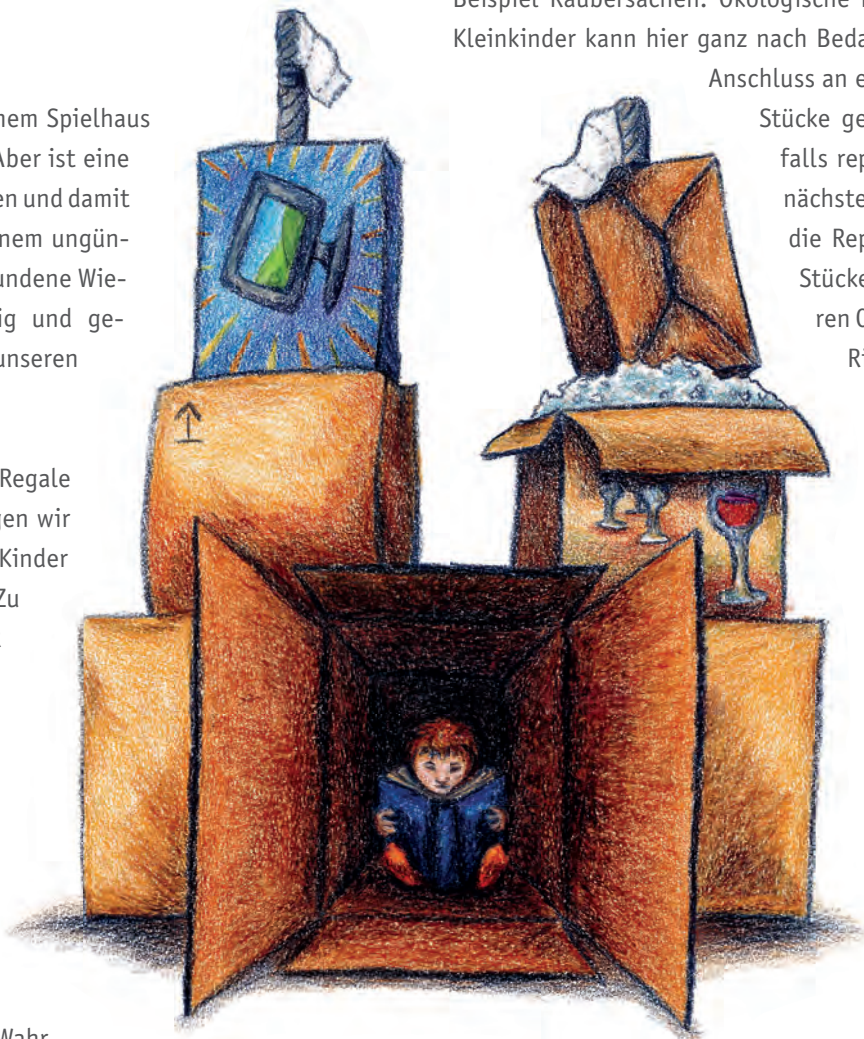
Anschluss an eine Ausleihe werden die

Stücke gepflegt und gegebenenfalls repariert, bevor sie in den nächsten Einsatz gehen. Gerade die Reparaturen verleihen den Stücken einen ganz besonderen Charme, denn Löcher und Risse erhalten ein liebevolles Make-over durch bunte Flicker und werden dadurch zu ganz besonderen Unikaten. Räubersachen ist ein Vermieterservice und Reparaturfonds, der bislang deutschlandweit in Anspruch genommen werden kann. Aber wie das so ist mit guten Ideen – in der Regel verleihen sie sich selbst Flügel.

AUSBLICKE

rialien wie Kartons zu einem Spielhaus wirklich sehr charmant. Aber ist eine mit industriellen Prozessen und damit zwangsläufig auch mit einem ungünstigen CO₂-Abdruck verbundene Wiederverwertung nachhaltig und gesund, um die Frage aus unseren Einblicken aufzugreifen?

Braucht es wirklich volle Regale im Kinderzimmer und regen wir die Kreativität unserer Kinder damit tatsächlich an? Zu unserer DNA bei STOCKMAR gehört die Frage nach der Qualität eines Werkstoffs und auch des Endprodukts. Und eng damit verbunden auch die Frage nach der Wirkung, die durch das Berühren, das sinnliche Erleben und die Nutzung erzielt wird. Vielfalt in der Wahr-



www.raeubersachen.de

Standortfragen

Wir haben uns in den zurückliegenden Monaten ebenfalls sehr intensiv der Überarbeitung unserer Website gewidmet. Unsere bisherige Präsenz war in den vergangenen Jahren organisch gewachsen und dann am Ende selbst mit allerbestem Willen nicht mehr als schöner „englischer Garten“ zu bezeichnen. Bei der Frage, wie wir uns im Internet am besten präsentieren, haben wir uns auch mit ganz grundsätzlichen Fragen beschäftigt. Nämlich der, was genau eine Website eigentlich ausmacht. Hierbei geht es weniger um die Frage des „Wo?“, als vielmehr um die Frage „Wie?“ und „Was?“. Ebenso wie beim geographischen Standort geht es darum, wie wir auf den ersten Blick wirken wollen. Was macht STOCKMAR in ästhetischer Hinsicht aus? Aber ebenso die Frage, wer soll uns finden bzw. wer sucht uns und wie findet er uns?

Diese Fragen sorgen in der Regel über größere (sehr spannende und kreative) „Umwege“ am Ende doch im besten Sinne für Vereinfachungen, Verdichtungen und Klarheit. So findet sich auf der neuen Website viel weniger, aber wie wir finden viel deutlicherer Text. Und dafür umso mehr, aber durchgängige Bildsprache, die zeigen will, wer wir sind, was uns ausmacht und was man mit uns (bzw. unseren Produkten) machen kann. Als weltweite Marke kommen wir mit dem Relaunch auch unserem Anspruch auf Internationalität nach. Die neue STOCKMAR Website ist in sieben Sprachen angelegt.

Der künstlerische Prozess dahinter war aber keinesfalls nur für die Illustrationen wesentlich. Vielmehr bestand die Kunst darin, den Menschen mit seinen Bedürfnissen ins Zentrum zu



KUNST & ÜBERDiES

rücken und alle umgebenden Strukturen sinnvoll darum herum zu gestalten. Text, Bild und Sinn. Oder sinne.formen, wenn Sie so wollen.

Unsere neue Website ist ab Juni online unter www.stockmar.de zu finden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, hier wie dort. Und auf Ihre Fragen, Anmerkungen und Anregungen!



iMPRESSUM

HERAUSGEBER: Hans Stockmar GmbH & Co. KG
Borsigstraße 7 • D-24568 Kaltenkirchen
REDAKTION: Inke Kruse (V.i.S.d.P.), Corinna Maliske
ILLUSTRATIONEN: Katharina Hinze
GESTALTUNG: Sabine Gasser • Gestaltung
www.sabinegasser.de, Hamburg
DRUCK: Die Printur
www.dieprintur.de

www.stockmar.de